

Laut und lebhaft – wie im Süden

BURGDORF Rund 60 Sprach- und Kontaktfreudige trafen sich zur ersten Sprachen-Bar in der Oberstadt.

«Wo sitzen die Spanier?», erkundigt sich Therese Beck, die soeben die Oso-Bar in der Burgdorf Oberstadt betritt. Und steuert den grossen Tisch im rückwärtigen Raum an, der mit einer spanischen Minifahne und der Anschrift «Espagnol» gekennzeichnet ist. Alle Stühle sind sofort besetzt, und munter redet, schwatzt, parliert oder «habliert» die Ad-hoc-Gruppe miteinander. Therese Beck lebte viele Jahre in Peru; Spanisch ist ihre zweite Muttersprache, und sie geniesst die Gelegenheit zum angeregten Gespräch.

Lebhaft und unüberhörbar weist Moderatorin Sandra Blatter am langen Tisch der Franzosen den Rentner Hans Gerber darauf, dass er kein pensionair, sondern ein retraité ist. Er erzählt von früheren Arbeitszeiten in Genève und guten Freunden in

Savoyen – auf Deutsch. Sofort wird er von Sandra Blatter sanft ermahnt, das Ganze auf Französisch zu übersetzen...

«Schnädere, schwätze...»

Nicht von ungefähr tönt es an diesem Dienstagabend in der Oso-Bar etwas fremd für Berner Ohren: Verena Schoch hat zur ersten Sprachen-Bar geladen. Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch betont in ihrer Begrüssung die schweizweite Erstmaligkeit dieser Begegnungsoase. «Freude an Sprachen und deren Einsatz im Alltag, Ferien- und auch Liebeserinnerungen sind gute Gründe für ein «aufbrushen» von Fremdsprachen», findet sie, und wünscht vielseitiges «schnädere, schwätze und palavere».

Am Italienertisch sitzt Moderator Paolo Cappellano aus Sizilien und geniesst «seine» Frauenrunde. Presentarsi, also sich vorstellen, lautet das Thema, mit dem er die Gespräche in Fluss hält. Marliese di Meglio und ihre Nachbarin Danielle Cagna aus

Moosseedorf benutzen die Gelegenheit, die «angeheiratete» Sprache in einem anderen Umfeld einzusetzen. Mireille Oberreich ist eine der Wenigen, die kaum mitredet, da ihr Französisch zwar perfekt ist – jedoch (noch) nicht ihr Italienisch.

Das Sprachniveau in der Bar ist generell hoch, die Gespräche werden lebhaft geführt. Die Lautstärke an den nahe beieinander stehenden Tischen und die Grösse der Gesprächsrunden ist denn auch die einzige Kritik, die von den Besucherinnen zu hören ist. «Hier findet kein Kurs, sondern eine lockere Gesprächsrunde in verschiedenen Sprachen statt», meint Initiantin Verena Schoch dazu. Und betont, dass in südlichen Gebieten der Lärmpegel in Osterias, Restaurants oder Trattorien immer hoch und die Kontakte intensiv seien. Das sei ebenfalls Ziel dieser Zusammenkünfte, die an jedem zweiten Dienstag des Monats stattfinden.

Auch Oso-Betreiber Florian Kappeler ist mit dem Verlauf zu-

frieden. «Ich sehe einige Leute zum ersten Mal, die hoffentlich das Ambiente geniessen», sagt der Oso-Chef. Ihm zur Seite steht Isabelle Schönholzer, die Drinks und Snacks mixt und gleichzeitig den Englisch-Tisch bravourös meistert. Die junge Frau lebte und arbeitete zehn Jahre in London und ein Jahr in Australien.

«Hier ist noch Platz»

Auch für Schwyzdütsch ist ein Tisch reserviert. Neben Moderatorin Romy Kappeler haben sich hier Marianne Peyer, Angelika Aebersold und Markus Kronauer niedergelassen. «Hier ist noch Platz», begründen die drei ihr Verweilen an diesem Tisch. Die beiden Frauen freuen sich auf künftige Gesprächsrunden in Griechisch, Russisch oder Arabisch in der Sprachen-Bar.

Ursina Stoll-Flury

Die nächste Sprachen-Bar findet am 10. Mai statt, im Oso, Schmiedengasse 5+7, Burgdorf. Kontakt: Verena Schoch, 079 653 29 20.